

Projekt: Mein Kita-Netzwerk

Preisträger des Ideenwettbewerbs für innovative Medienbildung

bei konzept m+b (<http://medienundbildung.com/konzept-m-b/>)

Kindertagesstätte KINDERPL@NET

Hauptstraße 32

66877 Ramstein-Miesenbach

kinderplanet@kita-ramstein.de

Projektleitung: Jelena Wagner M.A.

Projektzeitraum / Projektdauer

Beginn: Herbst 2015 / DAUERHAFT

Zielgruppe: Kindergartenkinder, Eltern, Pädagogen

Geplanter Medieneinsatz:

JEDE GRUPPE UND BÜRO SOLLEN MIT IPADS AUSGESTATET WERDEN.

IPAD SOLL ALS KOMMUNIKATIONS-, DOKUMENTATIONS- UND LERNMITTEL
INGESETZT WERDEN.

Mein Kita-Netzwerk

Internet und Computer sind heutzutage selbstverständliche und spannende Bestandteile der Alltagswelt von Kindern. Digitale und andere technische Neuerungen beeinflussen die Art und Weise wie wir arbeiten, unsere Freizeit gestalten und miteinander kommunizieren. Sie verändern auch die Art, wie Kinder ihre Welt erleben. Unser Projekt, das sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, soll sie im Umgang mit modernen Medien unterstützen. Ziel ist es, den Kindern einen sicheren Rahmen zu geben und sie in ihrer natürlichen Neugier und Faszination für moderne Technik und Medien zu fördern.

Unsere Idee:

Im Zuge der Fertigstellung unserer neuen Einrichtung (Herbst 2015) soll, durch die Ausstattung jeder Gruppe mit einem iPad, ein eigenes Kita-Netzwerk entwickelt werden. Es soll den Kindern und Pädagogen ermöglichen, in einem sicheren und geschlossenen System miteinander zu kommunizieren. Eine durch geschulte Pädagogen angeleitete und kontrollierte frühe Nutzung moderner Medien soll das Fundament für die spätere sichere, sinnvolle und kritische Verwendung von Kommunikationsmedien und sozialen Netzwerken schaffen. Wir möchten Kommunikation als wichtigen Aspekt des digitalen Zeitalters für die Kinder aufgreifen und deren technisch-kommunikatives Grundverständnis unterstützen.

Ab Herbst 2015 werden 80 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahre in 4 Gruppen in unserer Kindertagesstätte betreut. Die neue Einrichtung erstreckt sich über zwei Etagen, so dass räumliche Entfernungen überwunden werden müssen. Das wollen wir zum Anlass nehmen und neben bekannten und altbewährten Kommunikationsmethoden, die digitale Form der Kommunikation in unseren Kita-Alltag integrieren. Kinder und Erzieherinnen werden mit Hilfe von Foto-, Video- und Audioaufnahmen per SMS, sowie Videotelefonie mittels Bildübertragung durch "FaceTime" mit Kindern und Erzieherinnen aus anderen Gruppen, der Kindergartenleitung im Büro und der Hauswirtschaftskraft in der Küche kommunizieren können. Dabei können folgende Informationen ausgetauscht werden:

Kinder:

- Informationen über gruppeninterne und gruppenübergreifende Aktionen.
- Verabredungen zum gemeinsamen Spielen im Flur, im Turnraum, auf dem Spielplatz.
- Das Erlebte bei den Ausflügen, Projekten mit anderen teilen können.

- Sich in der Küche zum Essen anmelden können.
- Informationen über den Speiseplan einholen können.

Pädagogen:

- Kitainterne Infos austauschen.
- Kinder vom Büro oder anderen Gruppen aus entschuldigen können.
- Informationen über besondere Vorkommnisse an die entsprechende Personen leiten können (vom Früh- oder Spätdienst, Küche, Büro, Träger).
- Vom Büro aus können wichtige Informationen gleichzeitig an alle Gruppen weitergeleitet werden.

Sehr Wichtig!

Die Kommunikation mit Hilfe von modernen Medien darf in keinem Fall die echte Interaktion mit anderen Menschen ersetzen, viel mehr soll diese sinnvoll ergänzt werden! Die Nutzung soll dabei helfen, reale Erlebnisse nachhaltig zu dokumentieren bzw. festzuhalten und sie mit verschiedenen Gruppen (Kindern, Erzieher, Eltern und Öffentlichkeit) teilen zu können.

Dokumentieren mit iPad:

Beide Zielgruppen, die Kinder und die Pädagogen, können die Geräte zum dokumentieren von Projekten, Ausflügen, verschiedenen Aktionen und Erlebnissen nutzen. Durch integrierte Foto- und Videokamera, Audioaufnahmegerät können Fotos, Filme in Verbindung mit Kindererklärungen in Form von Audioaufnahmen auf dem iPad erstellt werden. Die Pädagogen können außerdem ihre Entwicklungsbeobachtungen in Form eines Portfolios oder Lerngeschichten mit diesem Medium dokumentieren und den Eltern in den Entwicklungsgesprächen präsentieren. Die Kinder hätten somit auch einen schnellen Zugang zu ihrem eigenen digitalen Portfolio.

iPad als Lernmittel:

Die Nutzung von iPads soll den Kindern die Möglichkeit bieten ein modernes Lernmittel in verschiedenen Bildungsbereichen kennenzulernen und zu nutzen. Damit sollen Medien-, Sprach-, Sozialkompetenzen, Kreativität gefördert werden. Interesse zu Themen aus dem MINT-Bereich soll geweckt werden um die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik bereits bei den Kindergartenkindern zu fördern.

Dabei können Lernprozesse in folgenden Bereichen unterstützt werden:

- Sprache / Literacy / Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Naturwissenschaften (Experimente, Informationen einholen bei sicheren und kindergerechten Webseiten, wie z. B. Bibernetz, Haus der kleinen Forscher)
- Mathematik
- Kunst
- Medienkompetenz
- Fremdsprachen lernen

Kritische Auseinandersetzung mit modernen Medien:

Bei diesem Projekt spielt die kritische Auseinandersetzung mit modernen Medien eine entscheidende Rolle. Im Rahmen des Projekts sollen die Kinder lernen, dass für jedes Alter eine gewisse Dauer der Nutzung festgelegt wird. Die Auswirkungen auf das Wohlbefinden sollen thematisiert und Wege aufgezeigt werden, wie man einer zu langen Mediennutzung durch wechselnde Beschäftigungen entgegenwirken kann. Nach einer intensiven Konzentrationsphase am iPad, soll eine Bewegungseinheit folgen, um Spannungen im Körper abzubauen.

Kinder sollen lernen, auf die Nutzung der Geräte verzichten oder warten zu können. Moderne Medien sollen nur ein Teil der anderen spannenden Beschäftigungen und Aktivitäten sein und nicht im Mittelpunkt stehen. Neue Medien sollen als Hilfsmittel und Werkzeuge angesehen werden,

die uns helfen, unsere Ideen umzusetzen, Informationen einzuholen, zu dokumentieren und zu kommunizieren.

Kinder sollen sich im Rahmen des Projekt mit der Frage beschäftigen: Darf ich alles glauben, was ich im Internet oder in PC-Spielen, Zeichentrickfilmen, Filmen oder Fotos sehe? Die kreativen medienpädagogischen Methoden sollen die Kinder sensibilisieren, den Wahrheitsgehalt der Medieninhalte zu hinterfragen.

Eltern:

Im Rahmen des Projekts sollen auch Eltern in ihrer Vorbildfunktion im Umgang mit Medien unterstützt und geschult werden. Das kann mit Hilfe von Vorträgen und Elternabenden zum Thema "Neue Medien für Kinder", einen Austausch unter den Eltern und Pädagogen geschehen. Besonders wichtig sind Computerkurse für Eltern, wo sie den sinnvollen Einsatz der neuen Medien bei ihren eigenen Kindern erlernen können (z. B. können pädagogisch wertvolle Apps vorgestellt und ausprobiert werden). Diese Kurse können in der Einrichtung angeboten werden. Durch diese Aktionen sollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Eltern unterstützt werden.

Voraussetzungen für das Projekt:

W-LAN Verbindung in der Einrichtung.

Ausstattung jeder Gruppe und Büro mit einem iPad.

Schulung des Personals durch Medienpädagogen im Umgang mit den Geräten und Anwendung von kreativen, medienpädagogischen Methoden (durch medien+bildung.com, Medienpädagogischen Erzieherinnen Club Rheinland Pfalz).